



# Rote Fahne

Organ der Politabteilung der Lysanderhöher MTS

Das beste Geschenk zur Oktoberfeier ist die  
100 = proz. Erfüllung des Schwarzackers

## AUFFORDERUNG ZUM WETTBEWERB

Die Neu-Strauber R.-W. „Stalin“ fordert die Friedenheimer R.-W. zum soz. Wettbewerb in folgenden Punkten heraus.

1. Daß alltäglich nicht weniger als 8. Pferdeplüge am Schwarzacker arbeiten und ihre Tagesaufgabe von 1,2 ha mit bester Qualität erfüllen.

2. Nicht später als bis zum 5. November die Traktoristen mit einem Paar Filzstiefel und einem Regenmantel zu jedem Traktor zu versorgen.

3. In allen Traktoren und Feldbrigaden bis zum 30. Oktober den Stoßbrigadlertisch zu organisieren und bis zur Beendigung des Schwarzackers beibehalten.

4. Vom 30. Oktober bis zum Tage der Oktoberrevolution nicht weniger als 500 ha Schwarzackern machen.

5. Der Vertrag ist in der Zeit von 8.—10. November und sofort nach Beendigung des Schwarzackers zu prüfen.

Vorsitzender der R.-W. Vopp.  
Wirtschaftsleiter: W. Janzen.  
Brigadier: Kramer.

## Eine Unterhaltung mit dem Qualitätsinspektor

Nachdem wir die Rote Fahne des Rayons erhalten haben ist es unsere Pflicht die Briefchen im Schwarzacker schnellstens zu liquidieren.

Vorläufig gehen bei uns in jeder Brigade zwei Pflüge, die mit Pferden und Ochsen bespannt sind. Ein Teil der lebenden Zugkraft ist noch mit der Arbeit auf der Plantage beschäftigt. Doch diese Arbeit wird in einigen Brigaden schon heute, in den anderen Brigaden morgen beendet. Dann organisieren wir die Arbeit so, daß in jeder Brigade 3 Pflüge gehen werden.

Mit den Pflügen, die ge-

hen, werden die Aufgaben regelmäßig erfüllt. Zum Beispiel in der 3. Brigade ist die Aufgabe auf einen Ochsenpflug 0,9 ha, diese Aufgabe wird immer erfüllt.

Unsere Verwaltung hatte nur den Fehler zugelassen, daß wir nicht gleich nach der Erntekampagne verstanden die Traktoristen zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu mobilisieren, Dadurch kamen wir ins Schlepplau.

Diese zugelassenen Fehler bessern wir jetzt aus.

(Aus einer Unterhaltung mit dem Qualitätsinspektor der Kollektivwirtschaft „Schönfeld“ Gen. Tjukow.

## SCHWARZACKER zum 31. Oktob.

Benennung d. Kollektive	Plan	Erfüllt	Proz.
Röppental	1891	999,1	52,8
Schönfeld	1181	473	40.
Kämpfer	1153	483	41,8
Steinhaidt	1327	1002,6	75,5
Medental	1830	655,1	35,7
Maienheim	1416	784	55,3
Friedenh.	2031	576	28,3
N.-Straub	1632	476,7	29,1
In allem	12461	5449,5	43,7

\*\*\*

## Schlechte Versorgung hemmt den Schwarzacker

In der R.-W. „Kämpfer“ werden die Traktoristen schlecht versorgt. Die gesellschaftliche Ernährung ist schwach organisiert, die Verwaltung versorgt uns nicht mit den nötigen Produkten; besonders fehlt es an Fettstoffen. Die Traktorenbrigade Nr. 5 war beispielsweise 6 Tage ohne Fettstoffe. Und da kein Brand in unserer Brigade vorhanden war, so konnten wir die Produkte, welche uns die Verwaltung gab, nicht einmal kochen. Die Folge davon war, daß viele Traktoristen nach Hause laufen mußten und, häufig auf die Arbeit verspäteten. Auch mit warmer Kleidung sind die Traktoristen noch nicht versorgt.

Ein Traktorist.

## Damit darf man sich nicht beruhigen

In den letzten Tagen arbeitete die 4. Traktorenbrigade etwas besser als in den vorhergehenden Fünftagewochen. Die Aufgaben werden fast täglich erfüllt, oftmals übererfüllt.

Der Traktorist Ring Friedrich Karl erfüllte seine Aufgabe am 29. Oktober zu 200 Proz. indem er 4 ha in der Schichte pflügte.

Auch der Traktorist Busfit, welcher nur erste Geschwindigkeit fahren kann weil sein Traktor nicht ganz in Ordnung ist, erfüllte die Aufgabe zu 150 Proz. und macht 3 ha in einer

Schichte.

Das bedeutet aber noch nicht daß schon alles getan wurde. So geht beim Anrichten der Traktoren viel unnötige Zeit verloren, weil ein jeder Traktor am Standort angerichtet wird.

Laut Beschluß vom Rat für Arbeit und Verteidigung ist dieses verboten.

Auch in der 4. Traktorenbrigade sind die Möglichkeiten zur Anrichtung der Traktoren unmittelbar in der Furche vorhanden. Der Brigadier muß dieses schnellstens organisieren.

J. 28.

□ □ □

## VERBRECHERISCH GEHEN DIE NEUBAUTEN

Es fragt sich wann die Maienheimer Milchwarenfarm ihre Röhre aus den dachlosen, kotigen Pferchen in Stallungen unterbringen will. Die Bauarbeit des Kollektivstalles verläuft immer noch im Schnecken tempo. Täglich sind nur von 3 bis 5 Arbeiter mit den Bauarbeiten beschäftigt, obwohl Holzmaterial vorhanden ist, arbeiten sehr

wenig Leute an dieser so wichtigen Arbeit.

Unstatt zuerst das Dach herzustellen und dann später die Einrichtung des Stalles auch bei schlechtem Wetter vortsetzen zu können, macht man das gerade umgekehrt.

Es wäre höchste Zeit daß die Verwaltung sich konkret mit dieser Frage beschäftige.

—\*\*\*—

## DER VERWALTUNG DER K-W ZUR KENNTNIS

Der Brigadier der 3. Brigade Friedenheims Seibert betreibt Persönlichkeitsberücksichtigung. Es werden von ihm Frauen mit Einheiten bestraft, welche den ganzen Sommer hindurch gearbeitet haben; dagegen die Frau des Brigadiers selbst, welche nur immer zu Hause ist und absolut keine Kollektivarbeit leistet, wird niemals bestraft; desgleichen auch nicht die Frau des Jakob Demmler, die nur Faulheit pflegt.

Der Brigadier Seibert mußte für solche ungerechte Parteilichkeit zur Verantwortung gezogen werden. **Zwei Augen.**

## KEIN KAMPF MIT DER TUBERKULOSE

Schlecht sind in Maienheim die franken Röhre von den gesunden isoliert. Noch im Sommer gab der Veterinär die Anweisung, daß die tuberkulösen Röhre von den gesunden zu isolieren, allein zu tränken und in einen speziellen Pferch unterzubringen sind, damit sie nicht mit den anderen Röhren in Berührung kommen.

Zwei Monate nach dieser Anweisung werden die Röhre immer noch in einem nur durch Draht getrennten Zaun, gehalten. Getränkt werden alle an einem Trog.

## SCHWARZACKER IN DEN TRAKTORENBRIGADEN

Zum 31. Oktober

Nr der Traktorenbrigade	Plan	Erfüllt	Prozent
9.	400	106,9	26,7
10.	750	479,5	63,8
15.	600	373,9	62,3
4.	1260	380	30,1
5.	540	130	24
14.	860	268	31,1
6.	561	409,6	72,9
16.	606	555	91,5
1.	809	411,1	50,8
2.	483	153,8	31,5
3.	700	38	5,4
13.	700	740	105,7
8.	1026	380,5	37
7.	674	97,3	14,4
11.	1140	159,6	13,9
12.	560	233,1	41,6
In allem	11669	4916,3	42,1

—\*\*\*—

## SCHWARZACKER D. K-W

MIT LEBENDER ZUGKRAFT

Zum 31. Oktober

Benennung d. Kollektive	Pferde- Pflüge	In allen	Vom Tag
Röppental	1	38,8	1,6
Schönfeld	5	93	5
Rämpfer	4	85	4
Steinhardt	3	38	1,9
Molotow	5	90,2	4
Maienheim	3	6	2,5
Friedenh.	5	98,2	4,2
N. Straub	4	84	2,6
In allem	30	533,2	25,8

—\*\*\*—

## BERICHTIGUNG

In der Roten Fahne vom 31. Oktober (Nr. 193) sind durch die Schuld der Typographie die Daten über die Notizen falsch angegeben. Sämtliche Notizen sind auf den 30. Oktober.

**Die Redaktion.**

Erfüller der Verpflichtungen eines Redakteurs: **G. Lebes**